

Von Klaus! 24. Oct. 1869

Hier Herr Professor! Die Angelegenheit mit Herrn Koren hat nachfolgenden Verlauf genommen. Ich habe, wie ich die Absicht Ihnen erzählte, ihm geschrieben (Copie siehe Anlage I) und gestern die Antwort erhalten (Copie siehe Anlage II) Ich habe heute früh mit Herrn Korensen, der damals sich für die Gelegenheit interessirte, gesprochen, ihm die Briefe etc. gereicht und sie auch mit noch einem Freunde überlegt. Da ein Ton wie Herr Koren ihn braucht, weder zu ertragen noch es mir gegeben ist, ihn zu erwidern, wie ich gebührt, so rheist mir unvorsätzlich, abbrechen, wozu die Klar. habe in seinem Briefe mir gereicht wird. Ich werde daher ihm, den auf dem Nebenblatt befindlichen Brief (siehe Anal III) samt Manuscript senden, aber nicht eher, als bis eine Antwort von Ihnen hier sein könnte. Sie von der Lage der Sache vorher in Kenntniss gesetzt zu haben, er schien nöthig und wichtig. Ein Brief wie der von Herrn Koren ist Goldloos! ein Unicum. Die glückliche Auspielung auf Nylocks Schein, zu der ihn mein Name und meine Herkunft wohl den wohlfeilen Anlaß gab, ist man vais good. Ich war von Anfang an gewarnt!!— In Erläuterung in Bezug auf „Dunkförsig“ habe ich zu bemerken, daß keine Absätze im Manuscript sind, Herr Koren aber in der Instruction an die Druckerei fordert, man möge sie in derselben machen!— Ihnen mußte ich des Beiblatt 44, Grensbelen 43 die Personreise besprechen. Kommen wir die Not zu,